

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Alt-Neustadt

Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Kontursen hinfällig wird. Erfüllungsort Alt-Neustadt. Gerichtsstand Nagold. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 4

Alt-Neustadt, Donnerstag den 6. Januar 1933

56. Jahrgang

### Brand eines franz. Dzeanriesen

Die Besatzung von einem deutschen Dampfer gerettet

Paris, 4. Jan. Vom Leuchtturm von Le Havre wird gemeldet, daß der 40 000 Tonnen große französische Dzeandampfer „Atlantis“, der ohne Passagiere von Pauillac nach Le Havre unterwegs war, zwischen Cherbourg und Le Havre Feuer fing und von der Besatzung geräumt wurde.

Einzelheiten fehlen, doch scheint die Tatsache, daß die Mannschaft von Bord gegangen ist, darauf hinzuweisen, daß der Dzeandampfer verloren gegeben werden muß.

Bei der Hamburg-Amerika-Linie ist ein Funkpruch ihres auf der Heimreise nach Hamburg befindlichen Motorsschiffes „Ruhr“ eingegangen, wonach von der „Ruhr“ 80 Mann des brennenden französischen Dampfers „Atlantis“ im Kanal aufgenommen worden sind. Die Boote des deutschen Motorsschiffes sind noch mit Bergungsarbeiten beschäftigt.

#### Einzelheiten zum Dampferbrand

Paris, 4. Jan. Der Brand auf dem französischen Dzeandampfer „Atlantis“ brach am Mittwoch früh um 6 Uhr aus. An Bord des Schiffes, das sich auf dem Wege nach Le Havre befand, um dort ausgebessert zu werden, befanden sich 200 Mann Besatzung von denen wie gemeldet, 80 durch das deutsche Motorsschiff „Ruhr“ gerettet werden konnten. Ein englischer Dampfer befindet sich gleichfalls in der Nähe der „Atlantis“. Weitere Hilfsschiffe sind von Le Havre angefordert worden. Der Brand auf dem Schiff dauert an.

Ministerpräsident P. P. Boncour hat den Minister für die Handelsmarine ersucht, der Mannschaft des Dampfers „Ruhr“ seinen Dank für die Bergung von Besatzungsangehörigen der „Atlantis“ zu übermitteln.

Der Ueberseedampfer „Atlantis“, der den Dienst zwischen Bordeaux und Buenos Aires verah war der zweitgrößte der französischen Handelsflotte. Der Bau der „Atlantis“ war besonders kostspielig gewesen, da man sie mit allem nur erdenklichen Komfort ausgestattet hatte. Als besondere Neuerung galt ein 10 Meter breites und 150 Meter langes Promenadendeck, auf dem sich Verkaufstände der bekanntesten Pariser Modeshäuser befanden.

#### Die Ursache des Brandes der „Atlantis“

Paris, 4. Jan. Wie jetzt bekannt wird, sind die ersten S.O.S.-Rufe wegen des Brandes auf der „Atlantis“ von dem deutschen Motorsschiff „Ruhr“ ausgegangen. Die Funktion der „Atlantis“ ist nicht in Tätigkeit getreten, so daß angenommen wird, daß der Brand in dem Funkraum ausgebrochen ist.

#### 84 Vermisste der „Atlantis“?

Paris, 4. Jan. An Bord des in Brand geratenen Dampfers „Atlantis“ befanden sich, wie jetzt bekannt wird, nur 170 Mann. Davon sind 86 von dem deutschen Dampfer „Ruhr“ aufgenommen worden. Es ist im Augenblick nicht bekannt, ob der Rest der Besatzung gerettet worden ist. Von dem Flugplatz Le Bourget sind fünf Flugzeuge aufgestiegen, um die Bergungsoperationen zu verfolgen.

#### Befatzung der „Atlantis“ geborgen

Paris, 4. Jan. Wie Havas aus Cherbourg berichtet, war der brennende Dampfer „Atlantis“ um 13.30 Uhr von sämtlichen Mitgliedern seiner Besatzung geräumt. Der Teil der Besatzung, der sich nicht an Bord des deutschen Dampfers „Ruhr“ befindet, ist auf dem holländischen Dampfer „Achilles“ untergebracht. Beide Schiffe sind nach Cherbourg unterwegs. Das brennende Schiff liegt bereits 20 Grad nach Nordwest geneigt. Man sieht von außen keine Flammen, doch kann man harte Rauchwolken aus dem Innern aufsteigen sehen. Die zu Lösungsversuchen ausgelassenen Schiffe umgeben den brennenden Dampfer, ohne bisher Lösungsversuche unternehmen zu können.

#### Bericht vom Motorsschiff „Ruhr“ über die Rettung von Schiffbrüchigen der „Atlantis“

Hamburg, 4. Jan. Der Kapitän des Hapagmotorsschiffes „Ruhr“ hat der Direktion der Hapag telegraphisch, er habe in den Morgenstunden des Mittwochs den 40 000 Tonnen großen Dampfer „Atlantis“ brennend bei Dornsch angetroffen. Eine telegraphische Verbindung mit der „Atlantis“ sei nicht hergestellt gewesen. Motorsschiff „Ruhr“ habe sofort auf die „Atlantis“ zugehalten, und als es an der Unfallstelle angekommen sei, sämtliche Rettungsboote ausgelegt. Es sei gelungen, die im Dunkeln treibenden vollbesetzten Boote des französischen Dampfers zu bergen und die Schiffbrüchigen an Bord der „Ruhr“ zu nehmen. Es habe trübseliger Westwind, grobe See und hohe Dünung geherrscht. Insgesamt hatten von der „Ruhr“ 80 Mann gerettet werden können. Als in den Mittagsstunden keine Schiffbrüchigen mehr zu entdecken gewesen seien, habe Motorsschiff „Ruhr“ als erstes Schiff die Reise nach Cherbourg fortgesetzt, um dort die Geretteten der „Atlantis“ zu landen.

## Reichstag am 24. Januar

### Verlauf der Kellertatsitzung

Berlin, 4. Jan. Ueber den Verlauf der Sitzung des Kellertates des Reichstages erzählt das Nachrichtenbüro des BdZ, noch, daß die Kommunisten die Einberufung des Reichstages schon für den 9. Januar zur Beratung der vom Haushaltsausschuß gefaßten Beschlüsse beantragten. Die Sozialdemokraten waren gleichfalls für ein rasches Zusammen-treten des Reichstages und hatten als Termin den 10. Januar vorgeschlagen. Dem wurde jedoch entgegengehalten, daß man den Reichstagsausschüssen noch Zeit zur Fortsetzung ihrer Arbeiten lassen müsse und das Plenum erst für einen späteren Termin einberufen möchte. Schließlich schlug Abgeordneter Dr. Bell (Z.) den 24. Januar vor. Sein Antrag wurde bei Stimmhaltung der Nationalsozialisten angenommen. Der Vertreter der nationalsozialistischen Fraktion hatte beantragt, den Termin für die nächste Sitzung der Entscheidung des Präsidenten Göring zu überlassen. Er hatte sich darauf berufen, daß der Präsident vom Plenum bereits ermächtigt worden sei, die nächste Sitzung mit Zustimmung des Kellertates festzusetzen.

Für die Tagesordnung beantragte Abg. Dr. Fabricsius (NS.), die vorliegenden Mißtrauensanträge (Soz. und Kom.) schon in der nächsten Sitzung zur Abstimmung zu bringen. Durch Rückfragen der Abg. Löbe (Soz.) und Leicht (Vp.) wurde klargestellt, daß die Nationalsozialisten dadurch nicht etwa eine Regierungserklärung verhindern wollten, sondern daß sie eine Abstimmung über ihren Mißtrauensantrag im Anschluß an die Regierungserklärung oder an eine politische Debatte wünschten. Es wurde schließlich festgelegt, daß über die Tagesordnung erst in einer neuen Kellertatsitzung am 20. Januar entschieden werden soll. Es sollen insbesondere einige internationale Abkommen im Reichstag sofort erledigt werden, die zur Zeit

dem Reichstage noch nicht vorliegen. Es ist aber auch nicht damit zu rechnen, daß die Regierungserklärung schon auf die erste Tagesordnung gesetzt wird. Auf Anfrage erklärte Staatssekretär Brand von der Reichsfinanzverwaltung, die Reichsregierung sei bereit, vor dem Reichstage zu erscheinen und Erklärungen über ihr Programm abzugeben. Sie lege dann allerdings auch Wert darauf, daß im Anschluß daran eine Klärung der politischen Lage eintrete.

Abgesehen von der Kellertatsitzung herrscht in dieser Woche im Reichstag noch Weihnachtstrübe. Erst in der nächsten Woche setzen die parlamentarischen Arbeiten wieder voll ein. Für Dienstag sind der Haushaltsausschuß und der sozialpolitische Ausschuß einberufen. Im Haushaltsausschuß soll neben der Beratung der Notverordnungen eine finanzpolitische Aussprache stattfinden. Auf der Tagesordnung im sozialpolitischen Ausschuß stehen die Arbeitsbeschaffungsprogramme der Parteien. Auch mit der Einberufung des handelspolitischen Ausschusses ist in den nächsten Tagen zu rechnen.

### Kommunisten fordern Einberufung des Auswärtigen Ausschusses

Berlin, 4. Jan. Die kommunistischen Mitglieder des Auswärtigen Ausschusses haben die Einberufung des Auswärtigen Ausschusses für Donnerstag, den 12. Januar, gefordert. In dieser Sitzung soll die Reichsregierung eine Erklärung über ihre Stellungnahme zu dem „räuberischen Ueberfall des japanischen Imperialismus auf China“ abgeben. Außerdem sollen Ostfragen behandelt und schließlich soll Stellung genommen werden zu der Verlegung der Immunität des Mitgliedes des Auswärtigen Ausschusses John Scheer.

### Wiederkehrendes Vertrauen

#### Zwei Milliarden Wertsteigerung der deutschen Papiere

Die Festigkeit am Rentenmarkt, die das Kennzeichen der Börse zu Ende des Jahres 1932 war, hat dazu geführt, daß die Kurse im Vergleich zu ihrem Tiefstand recht beträchtlich aufgehoben konnten. Viele halten diese Kurssteigerung für völlig unmotiviert; denn weder gehe es den Staaten, den Städten oder dem Hausbesitz soviel besser, noch könnten die großen Unternehmungen über gesteigerte Einnahmefähigkeiten berichten, die allein eine Höherbewertung der Papiere rechtfertigen würden.

Anläßlich ihres Tiefstandes belief sich der Wert aller an der Börse gehandelten Papiere auf etwa fünf Milliarden RM., und er ist jetzt auf etwa sieben Milliarden gestiegen. Das bedeutet, daß die kurzfristige Steigerung sich im Durchschnitt nur auf etwa 40 Prozent seit dem Tiefstand beläuft. So achtunggebietend diese Summe auf den ersten Blick auch scheint, ist sie in Wirklichkeit garnicht so hoch; denn der Kurswert der Papiere liegt jetzt noch um zwei Milliarden niedriger als am 11. Juli 1931, dem Tage, da die Börse in Verbindung mit dem Bankenzusammenbruch zum ersten Mal geschlossen wurde. Dabei muß man bedenken, daß in Vorabrechnung der kommenden Ereignisse, die Papiere bis zum 11. Juli bereits einen schweren Sturz hinter sich hatten. Noch ein dreiviertel Jahr vorher, am 30. November 1930, nachdem der „schwarze Freitag“ an der Börse endgültig überwunden schien, belief sich der Kurswert aller an der Börse gehandelten Papiere auf 10 403 000 000. Zwei Jahre später betrug der Kurswert nur noch 6515 Millionen. Die Größe der Verluste wird erst dann in vollem Umfange deutlich, wenn man darauf verweist, daß sich im November 1928 der Gesamtwert aller Papiere auf 18 130 Milliarden belief. Innerhalb von vier Jahren ist also eine Drittelung des Kurswertes aller Papiere eingetreten bzw. betragen die Verluste der Börse 12 Milliarden. Demgegenüber erscheint natürlich das Anziehen der Kurse, das zu einer Wertsteigerung der Papiere um etwa zwei Milliarden im Laufe eines Jahres geführt hat, nur verhältnismäßig gering.

Es ist kein Zufall, daß in erster Linie Rentenwerte gestiegen sind, während Industriepapiere teilweise ganz unbeeinträchtigt waren und es nur dort zu ansehnlichen Steigerungen kam, wo die Börse durch die tatsächlich eintretende Entwicklung angenehm überrascht wurde. Das Anziehen an Rentenwerten ist Beweis für ein steigendes Ansehen des Publikums bzw. für das zunehmende Vertrauen in die Rentenhaltung, die in Verbindung mit dem Bankrott vom Juli 1931 lange Zeit der deutschen Wirtschaft beträchtliche Mittel entzog, ist beendet. Ein Teil der Gelder kehrt zu den Sparkassen zurück; denn anders wäre es bei der Not der

Bevölkerung nicht verständlich, daß in den letzten Monaten die Sparkassen über mehr Einzahlungen als Auszahlungen berichten konnten. Ein anderer Teil der Gelder hat auch an der Börse Anlage gesucht und gefunden. Eine starke Haufe wäre jedoch erst dann zu erwarten, wenn es zu einer echten Wirtschaftsbelebung kommt.

Das Vertrauen zur deutschen Wirtschaft zeigt sich nicht nur im Inland, sondern ebenso im Ausland. Seitdem England den Goldstandard aufgegeben hat und Amerika von Zeit zu Zeit durch Nachrichten über eine Dollarinflation beunruhigt wird, beurteilt man heute die Mark und das Schicksal der Mark ganz anders als vor zehn, fünf und drei Jahren. Vor allem hat im Ausland das unbedingte Festhalten an der Währungsstabilität imponiert. Typisch für die völlig veränderte Lage ist die Tatsache, daß deutsche Anleihen überall im Ausland geflogen sind und in Neuyork ihren Kursstand seit dem Tiefpunkt verdoppelt, ja sogar verdreifacht haben. Auch hier darf man die inzwischen eingetretene Entwicklung nicht übersehen; denn auch die Kurssteigerung der im Ausland gehandelten deutschen Werte ging von einem sehr niedrigen Niveau aus. Aber andererseits soll man auch Symptome, die ein Spiegelbild des wiederkehrenden Vertrauens sind, erkennen.

### Sozialdemokraten gegen preussische Verwaltungsreform

Berlin, 4. Jan. Wie das Nachrichtenbüro des BdZ meldet, fand am Mittwoch im Preussischen Landtag eine Sitzung des Fraktionsvorstandes der Sozialdemokraten statt, an der auch zahlreiche Vertreter des Parteivorstandes teilnahmen. Wie offiziell verlautet, beschäftigte sich der Vorstand mit der fortwährenden Diskriminierung der Sozialdemokraten in der preussischen Verwaltung namentlich neuerdings in der Schulverwaltung. Kultusminister Grimm erstattete Bericht. Beschlüsse wurden nicht gefaßt. Ergänzend hört das Nachrichtenbüro, daß der mehrstündigen Sitzung auch der preussische Ministerpräsident Dr. Braun sowie Innenminister Severing beiwohnten. Für den Parteivorstand bezw. die Reichstagsfraktion waren Reichstagspräsident Löbe sowie die Abgeordneten Hilferding und Crispian u. a. erschienen. Es kam zum Ausdruck, daß die Beschwerden der Partei gegen die Entlassungen sozialdemokratischer Beamter noch an maßgebender Stelle zur Geltung gebracht werden sollen, zumal die Partei der Meinung sei, daß das Vorgehen gegen diese Beamten sachlich keine Grundlage hat. Man kann daher annehmen, daß der Ministerpräsident bei seinen bevorstehenden Unterhaltungen mit dem Reichsfinanzminister Schleicher vor allem auch auf die Personalpolitik der Reichsfinanzverwaltung zu sprechen kommen wird.

### Das Handwerk im vierten Vierteljahr 1932

Vom Reichsverband des deutschen Handwerks wird uns geschrieben:

Von ausschlaggebender Bedeutung für die Entwicklung der Wirtschaft in der Berichtszeit ist die Beantwortung der Frage nach den Auswirkungen der Verordnung des Reichspräsidenten vom 5. September 1932, soweit diese Verordnung sich eine Wiederbelebung der Wirtschaft zum Ziel gesetzt hat. Gewiß kann ein abschließendes Urteil noch nicht gefällt werden, immerhin zeigen die bekannt gewordenen Zahlen über den Stand der Arbeitslosigkeit nicht nur eine starke Besserung in den einzelnen Zweigen der Erwerbstätigenkräfte, sondern auch, wenigstens bis zum Anfang Dezember hin, eine Abnahme der Unterstützungsempfänger überhaupt.

Nach den vorliegenden Berichten muß jedoch angenommen werden, daß im Handwerk eine eigentliche Belebung bis jetzt noch nicht eingetreten ist. So ziemlich ohne jeden Einfluß auf das Handwerk ist das Steuerzufuhrverfahren geblieben. Günstiger haben sich überwiegend die Reichszuschüsse für Reparaturarbeiten, Teilung von Wohnungen usw. ausgewirkt. In zahlreichen Bezirken hat der zur Verfügung gestellte Betrag jedoch nicht ausgereicht, um alle vorhandenen Bedürfnisse zu befriedigen und eine wirklich umfassende Besserung des Beschäftigungsgrades im Bauhaupt- und Bau Nebengewerbe herbeizuführen. Diesen Berichten stehen jedoch auch andere Berichte gegenüber, wonach auch diese Zuschußfunktion des Reiches dem Handwerk überhaupt keine Vorteile gebracht hat, weil die Hausbesitzer die weiteren 80 Prozent der für die Instandsetzung benötigten Mittel nicht aufbringen können. Vor allem in ländlichen Gegenden bestehen diese Schwierigkeiten, vergrößert durch die Bestimmung, daß der Zuschuß nur gewährt wird, wenn Reparaturarbeiten im Gesamtbetrag von 250 RM vorgenommen werden. Die wirtschaftliche Entwicklung in den Bauhaupt- und Bau Nebengewerbe wird auch vielfach durch den freiwilligen Arbeitsdienst benachteiligt, der sich zum Teil als eine Art staatlich organisierte Schwarzarbeit beim Regieredienst auswirkt. Ähnlich liegen die Verhältnisse bei den Stadtrandbesiedlungen. — Das ländliche Gewerbe, das vor allem unter dem Sicherungsverfahren zum Schutze der Landwirtschaft zu leiden. — Das Weichholzgeschäft hielt sich in ziemlich engen Grenzen. Sowohl die Holz- und leberverarbeitenden als auch die Bekleidungsindustrie berichten, daß die Belebung für das Handwerk nur ganz gering war und noch weit hinter dem Umfang des Vorjahres zurückblieb. Soweit überhaupt eine Nachfrage bestand, richtete sich diese auf billige Sachen.

Die Schwarzarbeit wächst sich infolge der allgemeinen großen Arbeitslosigkeit zu einer regelrechten Gefahr für das Handwerk aus. So fordert daher, daß eine reichsrechtliche Regelung mit einem Verbot der Schwarzarbeit bei Beurlaubung von Schwarzarbeitern und des Arbeitgebers erfolgt und damit ein wirksamer Schutz gegen die Schwarzarbeit geschaffen wird.

Die Kreditverhältnisse gestalten sich im Handwerk immer schwieriger. Die Belastung mit Steuern und sozialen Leistungen hat noch keinerlei Erleichterung erfahren. Die Arbeitslosigkeit unter den Arbeitnehmern des Handwerks ist nach wie vor ungewöhnlich groß. Es wird beispielsweise von Nürnberg berichtet, daß höchstens etwa 20 bis 30 Prozent des normalen Gehilfenstandes noch beschäftigt sind.

### Außenpolitik im österreichischen Nationalrat

Wien, 4. Jan. Der Finanzausschuß des Nationalrats behandelte außenpolitische Fragen. Abg. Bauer (Soz.) brachte die italienisch-jugoslawische Spannung zur Sprache und erhob die nachdrücklichste Forderung nach strikter Neutralität Österreichs. Zur Neubewertung der Beziehungen in Berlin und Paris bemerkte er, bei Berlin werde die Personalfrage zum Gegenstand eines politischen Kuhhandels gemacht. Man könne auch nicht wünschen, daß Österreich in Paris von einem Manne vertreten werde, dessen offener zur Schau getragenes politisches Ideal die Wiederherstellung der alten Monarchie, zum mindesten in der Form einer Konföderation, sei. Der Großdeutsche Abg. Straßner wandte sich gleichfalls gegen die Person des Geandten Flügel, besonders wegen seiner Haltung in der Frage der Abrüstungskonferenz. Bundeskanzler Dr. Dollfuß betonte gegenüber den Angriffen aus den Geandten Flügel, daß dessen Verhalten immer vollkommen korrekt gewesen sei. Er ergreife die Gelegenheit, um dem Geandten Flügel öffentlich die Anerkennung der Regierung auszusprechen. Zum diplomatischen Reservat bemerkte der Bundeskanzler, daß von irgend einem politischen Kuhhandel bei seiner Neubewertung die Rede sein könne. Schon in der allerersten Zeit werde die Entscheidung fallen. Ueber das Verhältnis Österreichs zum Deutschen Reich erklärte Dr. Dollfuß, es handle sich für die Regierung darum, mit Deutschland im besten freundschaftlichen Einvernehmen zu bleiben und dieses freundschaftliche Einvernehmen auch durch wirtschaftliche Erleichterungen und Vereinbarungen noch besonders zu unterstützen. Der christlich-sozialer Abg. Dr. Hantsch erklärte, daß die scharfe Gegnerische Haltung der Opposition gegen die Lausanner Anleihe geschwunden sei. Es sei ein überwundener Standpunkt, daß die Anleihe die nationalen Gefühle Österreichs irgendwie verletzt oder eine Spitze gegen Deutschland habe. Gegenüber der Auffassung Hantschs erklärte sowohl der großdeutsche Abg. Straßner wie auch der sozialdemokratische Abg. Bauer, daß sich an der Haltung ihrer Parteien gegenüber den Lausanner Anleiheabkommen nichts geändert habe.

### Der chinesisch-japanische Krieg

Peking, 4. Jan. (Neuer.) Nach einer amtlichen Meldung haben die chinesischen Truppen Schanhaiwan mit der Eisenbahn verlassen. Sie ordnen sich gegenwärtig unter dem Schutze eines Panzerzuges in der Nähe von Tschinwangtau wieder. In Verantwortung der japanischen Seite, die ihm die Verantwortlichkeit für alle Folgen des Zwischenfalls aufbürdet, macht Tschinwangtau die Japaner für alle Ereignisse verantwortlich und ermahnt sie, von nun an alle ihre Mitteilungen an die chinesische Regierung zu richten.

Die japanischen Behörden in Nordchina haben Anweisungen erhalten, mit dem Vertreter Tschinwangtau zu verhandeln, um den Zwischenfall von Schanhaiwan zu lokalisieren. Die japanische Abordnung in Genf wird dem Völkerbund davon Mitteilung machen.

### Strandung des Eisbrechers „Malgin“

Vongear City (Spitzbergen), 4. Jan. Nach Meldungen, die hier von russischer Seite eingelaufen sind, erfolgte die Strandung des russischen Eisbrechers „Malgin“, der unterwegs von Rußland nach den russischen Kohlenruben in Spitzbergen war, am 29. Dezember dicht am Eingang des Eisfjords. Er lief auf eine Sandbank auf. Die Wieder flottmachung des Eisbrechers war bisher, wie bekannt ist, noch nicht möglich. Die Passagiere sollen sämtlich wohlbehalten sein.

Der Eisbrecher „Malgin“ ist besonders durch seine Hilfe und erfolgreiche Mitwirkung bei der Rettung der Robbe-Leute (nach der Katastrophe des italienischen Luftschiffs „Italia“) berühmt geworden.

### Die Bergungsarbeiten an dem Eisbrecher „Malgin“

Stockholm, 4. Jan. Nach einem Telegramm des Kapitäns des Eisbrechers „Sedoff“, der dem „Malgin“ zu Hilfe geeilt ist, hat der „Malgin“ ein Led unter Wasser davongetragen. Sämtliche Fahrgäste und ein Teil der Fracht konnte geborgen werden. Es ist auch mit dem Auspumpen des Wassers begonnen und alle Maßnahmen zur Hebung des Dampfers sind getroffen worden.

## Neues vom Tage

### Dr. Fehr beim Reichskanzler und Reichsernährungsminister

Berlin, 4. Jan. Der Vorsitzende des Deutschen landwirtschaftlichen Reichsverbandes, Minister a. D. Professor Fehr, wurde auf Grund eines von ihm an den Reichsernährungsminister gerichteten Telegramms, das sich auf die Verordnung zur Förderung der Verwendung inländischer tierischer Fette um (Butterbeimischungszwang) bezog, vom Reichsernährungsminister Freiherr von Braun und im Anschluß daran vom Reichskanzler von Schleicher empfangen. Wie wir dazu erfahren, erstreckten sich die Besprechungen auch auf alle übrigen Fragen der Landwirtschaft. Sowohl der Reichskanzler als auch der Reichsernährungsminister brachten den Klagen und Wünschen Verständnis entgegen. Es wurde zugesichert, daß die bedeutsamsten Fragen, bevor mögliche Schritte unternommen werden, in Besprechungen der Fachkreise beraten und geklärt werden sollen.

### Luftschiff „Hindenburg“

Stuttgart, 4. Jan. Wie ein Sonderberichterstatter des Stuttgarter Neuen Tagblattes aus Friedrichshafen berichtet, ist beabsichtigt, beim Reichspräsidenten von Hindenburg anzufahren, ob er damit einverstanden ist, daß das neue Zeppelin-Luftschiff den Namen Hindenburg tragen darf. Das Luftschiff ist 284 Meter lang und hat einen größten Durchmesser von 41 Meter. Besonders neuartig sind die viel bequemeren Passagierräume für 50 Fahrgäste.

### Schulluftszeug in Thüringen abgestürzt — Der Pilot getötet

Schwarzach (Thüringen), 4. Jan. Ein Schulluftszeug der Fliegerhaupte Schwarzach stürzte am Mittwoch nachmittag aus bisher unbekanntem Grund ab. Der Pilot, der 22jährige Deutsch-Amerikaner Kleinfisch, erlitt schwere Verletzungen. Er starb kurz darauf im Krankenhaus.

### Brand eines holländischen Klosters

Amsterdam, 4. Jan. Durch ein Großfeuer wurde am Dienstagabend in der Stadt IJmelo das dort gelegene Dominikanerkloster, ein umfangreiches Gebäude, das im Jahre 1900 im gotischen Stil erbaut worden ist, so gut wie völlig zerstört. Hierbei wurden auch die kostbare Bibliothek, das Archiv des Dominikanerordens und zahlreiche kostbare Gemälde ein Raub der Flammen. In der Bibliothek befanden sich mehrere Hunderte alte Handschriften für die es keinen Ersatz mehr gibt.

### Rücktritt des ägyptischen Kabinetts

Kairo, 4. Jan. Das Kabinett ist zurückgetreten. Man nimmt an, daß der Ministerpräsident die Regierungsbildung wieder übernehmen wird, wobei das Außenministerium, das Verkehrs- und das Justizministerium neu besetzt werden dürften.

## Aus Stadt und Land

Altensteig, den 5. Januar 1933.

### Drei Könige wandern aus dem Morgenland . . .

Als ersten Festtag im neuen Jahr nach dem Neujahrsest feiern wir den Tag der Heiligen drei Könige, den Tag, an dem die drei Weisen aus dem Morgenlande sich der Führung eines in wunderbarer Klarheit strahlenden Sternes anvertrauten, der ihnen den Weg wies zu dem heiligsten Wunder, das Menschenaugen je schauen durften: Epiphania, wie dieser Feiertag auch genannt wird, bedeutet Erscheinung, die Erscheinung des menschgeborenen Gottesohnes vor den anbetenden Hirten und den Heiligen drei Königen.

Kaum eine andere Legende der christlichen Religionsgeschichte hat so vielfachen Widerhall in der Malerei, der bildenden Kunst und der Dichtkunst, aber auch in schönen, alten Volksbräuchen gefunden wie die von den Heiligen drei Königen aus dem Morgenlande. Schon aus der frühesten Zeit des Christentums sind uns Wandgemälde aus den Katakomben erhalten, die die drei Könige darstellen, mit phrygischen Hüthen aus dem Haupte, die auf ihre orientalische Herkunft hindeuten. Auf einem Mosaikbilde des 8. Jahrhunderts aus der alten vatikanischen Basilika erscheinen die drei Weisen zum ersten Mal mit den königlichen Abzeichen, und seit dem Mittelalter werden sie auch auf vielen Gemälden in drei Lebensaltern dargestellt, als Greis Mann und Jüngling, wobei der Jüngste meist der Mohr ist. Besonders schöne Bilder sind uns aus dem 15. und 16. Jahrhundert erhalten, von Rubens sogar drei verschiedene Darstellungen der Heiligen drei Könige. Die Darstellung der Legende ist auch in die Volksstille übergegangen.

Die Verehrung, die die Heiligen drei Könige genießen, beweist, daß im Volke immer noch die Sehnsucht nach dem

Lichte lebendig ist, in unserer dunklen, trüben Gegenwart vielleicht härter denn je. Der Tag der drei Weisen aus dem Morgenlande ist der Tag des Lichts. Der Glanz des Sternes, der den Weg zum Erlöser wies, ist ewig und überdauert auch die Zeiten dunkelster Trübsal und bitterster Not. Er zeigt uns auch heute noch den Weg zum Glauben, zum Lichte, zu Gott, wenn wir uns nur seiner Führung gläubig anvertrauen.

„O Knechtkind halte treulich Schritt,  
Drei Könige wandern, o wandere mit!  
Der Stern der Liebe, der Gnade Stern  
Erhele Dein Ziel, so Du suchst den Herrn!  
Und fehlen Weibtrauch, Nurrhen und Gold,  
Schenke Dein Herz dem Knäblein hold!“

Sein 60 jähriges Jubiläum feiert in Verbindung mit der diesjährigen Weihnachtsfeier am Eschbrunnfest der Kriegerverein Altensteig. Die Not der Zeit läßt eine größerer Feier nicht zu. Die Weihnachtsfeier bietet aber Gelegenheit, das Jubiläum einfach und würdig zu feiern. Von einer Verlosung wurde abgesehen, dafür wurde ein Programm zusammengestellt, das allen Mitgliedern und ihren Familien einen schönen Abend verspricht.

— Umfrage der Deutschen Reichspost bei den Rundfunkteilnehmern über die Art der benutzten Empfangsgeräte. Es ist für die Entwicklung des Rundfunks von Bedeutung zu wissen, in welchem Umfange noch Detektorempfänger im Gebrauch sind. Die Deutsche Reichspost ist bei der Beschaffung dieser Angaben auf die Hilfe und das Entgegenkommen der Rundfunkteilnehmer angewiesen. Sie wird bei der nächsten Einziehung der Rundfunkgebühren die erforderlichen Ermittlungen von den die Gebühren erhebenden Briefträgern vornehmen lassen. Festgestellt werden soll, ob der Rundfunkteilnehmer einen Detektorempfänger oder einen Empfänger mit ein bis drei Röhren oder einen Empfänger mit mehr als drei Röhren verwendet. Die Gewinnung möglichst zuverlässiger Angaben ist mittelbar auch für die Rundfunkteilnehmer von Bedeutung. Die Deutsche Reichspost bittet, den Briefträgern die gewünschte Auskunft bereitwillig zu erteilen.

Wildberg, 3. Jan. (Vom Nationalen Hilfsdienst.) Der Nationale Hilfsdienst wird am Erscheinungsfest eine Neujahrsfeier des Arbeitslagers Wildberg abhalten, auf die Gönner und Freunde aufmerksam gemacht seien. Die Feier findet im „Schwarzwald“ in Wildberg statt. Beginn 7 Uhr abends. Ein unterhaltendes Programm mit der Luftpost: „Das Geheimnis der Roten Laterne“, Gesang und Musik leitet wieder Gewähr für einen angenehmen Abend.

Zumlingen-Hörschweller, 4. Januar. Für die beiden Ormeinden war es eine überaus traurige Neujahrsnachricht, daß die erst 28 jährige Frau des Fritz Reutter, jung, in Zumlingen, eine Tochter des Bürgermeisters Burkhardt (Hörschweller), an einer Rippenfellentzündung im Bezirkskrankenhaus in Freudenstadt gestorben ist. Bald nach dem frühen Tod der Gattin und Tochter in Trauer versunken, im weiten Umkreise bekannten Familien wendet sich herzlich Teilnahme zu.

Freudenstadt, 4. Jan. (800 Prozent Bürgersteuer) Von der höchsten Aufsichtsinstanz wurde, wie gestern Bürgermeister Dr. Blocher im Gemeinderat mitteilte, verfügt, daß Freudenstadt zur Ausgleichung des Etats für 1932 die zweifache Einwohnersteuer und für 1933 die achtfache Bürgersteuer zu erheben habe. Die Steuerbelastung wird also in der niederen Klasse bis zu 4500 Mark so ausfallen: Zweieinhalbfache Bürgersteuer für 1931, Nacherhebung, Ledige 15 Mk., Verheiratete einschließlich Ehefrau 22,50 Mark; zweifache Einwohnersteuer für 1932, Nacherhebung, (kein Unterchied zwischen Ledigen u. Verheirateten) 12 Mk.; achtfache Bürgersteuer für 1933, (kein Unterschied zwischen Ledigen und Verheirateten) 48 Mk. Angesichts dieser untragbaren Belastung, die von oben her diktiert worden ist, hat der Gemeinderat gestern nachmittag Protest erhoben.

Stammheim, 4. Januar. (Grober Unfug) Die Besucher des Neujahrgottesdienstes in Stammheim waren beim Kirchgang nicht wenig erstaunt, als sie auf dem Boden rings um den Kirchturm herum, zahlreiche Stücke der schönen, glasierten Ziegel des Turmdaches sahen. Die Scherben lagen wie gest. Da die Kirche auf einer Anhöhe steht, überragt Turm mit seinem hohen Dach das ganze Dorf. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß der Turm das Zielobjekt von einem, eher aber mehreren Schlingen war, die in der Neujahrsnacht sich nicht anders zu tätigen wußten, als mit Kaiser Muniton zu spielen. Daß vielfach schief geschossen wurde, war für sachverständige Ohren gut wahrnehmbar. Der Schaden an dem Kirchturm ist ein ganz erheblicher und die Tat um so verwerflicher, als das Turmdach erst im vergangenen Sommer infolge des Hagels- und Sturmschadens vom Jahr 1931 einer durchgreifenden, teuren Reparatur unterzogen wurde. Die Täter zu ermitteln ist schwer und kaum möglich — Ein junger Mann streckte einem anderen einen Troß in die Tasche der Wandjacke und anzündete ihn. Beim Losbrennen desselben wurde der Rücken der Jacke angebrannt und der Täter dadurch Eigentümer der Jacke. Die 21 Mark, die der Täter dem Geschädigten zu ersetzen versprochen, um einer Anzeige wegen Sachbeschädigung zu entgehen, sind eine wohlverdiente Strafe für seinen Uebermut.

Rottweil, 4. Jan. (Wieder 6 Kommunisten verhaftet.) Im Zusammenhang mit den gemeldeten Sprengstoffjungen in Rottweil-Altdorf und Zimmern bei Rottweil wurden hier weitere 6 Mitglieder der KPD verhaftet, wozu der Untersuchungsrichter des Reichsgerichts persönlich nach Rottweil gekommen war. Am letzten Freitag konnte nun auch der noch fehlende Kommunist Th. M. festgenommen werden.

Wendelsheim, OA Rottenburg, 4. Jan. (Erdtöter starb.) Kürzlich wollte Schmiedemeister Thoma in einem Hause einen Besuch abtaten. Aus bis jetzt noch nicht geklärt Gründen stürzte er die Treppe hinunter. Die Bewohner fanden ihn bewußtlos unter der Treppe liegen. Nach Rottenburg ins Spital gebracht, ist Thoma gestorben.



Stuttgart, 4. Jan. (Der Aufstieg gelungen.) Die Landung der am 3. Januar im Hof des Physikalischen Instituts aufgestellten Ballone wurde bereits um 4 Uhr nachmittags aus Hunderlingen südlich von Münstingen gemeldet. Die erreichte Höhe läßt sich vor der genauen Auswertung nicht mit voller Sicherheit angeben. Sie dürfte nach der vorläufigen Schätzung 17—18 000 Meter betragen.

Die ersten Demonstrationen. Nachdem der Bürgerfrieden abgelaufen ist, veranstalteten die Kommunisten und die Nationalsozialisten am Dienstag abend größere Kundgebungen in der Stadt. Die Kommunisten sammelten sich auf dem Marktplatz, von wo aus sie nach einer Ansprache einen Propagandamarsch durch die Straßen unternahmen. Unterdessen hatten sich die Nationalsozialisten am Feuersee und in Cannstatt gesammelt und marschierten nach dem Karlsplatz wo die SA- und SS-Formationen Aufstellung nahmen. Nach einer Ansprache des Gruppenführers Südwest von Jagow erfolgte ein Vorbeimarsch, worauf sich die Kundgebung auflöste. Beide Kundgebungen verliefen ohne Störungen.

65. Geburtstag Staatsrat Kau. Gestern jenen 65. Geburtstag. Er ist ein Pioniersoldat aus Döbel im Schwarzwald und war vor dem Kriege Ministerialrat im Ministerium des Innern. 1923 wurde er mit der Führung des Arbeits- und Ernährungsministeriums beauftragt. Staatspräsident war er vom April bis Juni 1924, hernach leitete er das Wirtschaftsministerium. 1930 trat er wieder in das Staatsministerium ein und wurde dann Präsident des Verwaltungsgerichtshofs.

Krankheitsstatistik. In der 51. Jahreswoche vom 18. bis 24. Dezember 1932 wurden in Württemberg folgende Fälle von gemeingefährlichen und sonstigen übertragbaren Krankheiten gemeldet: Diphtherie 98 (tödlich 9), Kinderheftiger 6 (1), Körperkrankheit 1 (0), Lungen- und Kehlkopf-Tuberkulose 7 (11), Scharlach 61 (0), Typhus 5 (0), Spinale Kinderlähmung 1 (0).

Kornweihem, 4. Jan. (Ehrung.) Die Marktgemeinde Türkheim in Bayern, in der die Salamander AG eine Fabrik mit größerer Wasserkraft unterhält, hat Geheimrat Sigle beim Jahreswechsel zum Ehrenbürger ernannt.

Badnang, 4. Jan. (Zwangsvorverurteilung.) Rechts Samstag fand die Zwangsvorverurteilung der Grundstücke der Firma G. Edstein, früh Lederfabrik, statt. Das zu 69 800 RM geschätzte Anwesen, 25 R Gebäude und großen Hofraum umfassend, wurde um 25 200 RM von der Obermatsparafasse ersteigert.

Heilbronn, 4. Jan. (Revision.) Der zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilte Lotengraber Rüdiger aus Stetten, der die Witwe Bopp ermordet hat, hat gegen das Urteil des Heilbronner Schwurgerichts Revision eingelegt.

Sondelfingen, OA. Urach, 4. Jan. (Der Leberfall.) Wie berichtet, wurde Postagent Josef Hörz von einem Mann im Dunkeln in die linke Seite gestochen. Der Gestochene erkannte unmittelbar nach der Tat den Verbrecher. Es ist der 64 Jahre alte verheiratete Hilfsarbeiter Georg Lutz von hier. Dieser hat schon vorher gegen verschiedene Personen Drohungen ausgesprochen, und neuerdings auch gegen den Postagenten Hörz, der zugleich Vorsteher des Darlehensvereins ist. Lutz scheint mit dem Darlehensvereinsverein „übers Kreuz“ zu sein.

Sondelfingen, OA. Urach, 4. Jan. (Der Täter erhängt.) Der 64 Jahre alte verheiratete Hilfsarbeiter Georg Lutz von Sondelfingen, der den Leberfall auf den Postagenten Hörz verübt hatte, ist in einem Tannenwäldchen auf Markung Weisingen erhängt aufgefunden worden. Dem Verlehten geht es den Umständen entsprechend gut.

Oggelobezuren, OA. Ehingen, 4. Jan. (Unfall in der Kiesgrube.) Dieser Tage kam es in der Kiesgrube zu einem schweren Unfall. Vier Arbeiter waren mit dem Abräumen von Kies beschäftigt. Durch einen Kollaps, der unbeachtet in Schuß kam, wurden zwei Arbeiter verletzt, einer davon so schwer, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Weingarten, 4. Jan. (Waltentündigung.) Die Lokalbahn AG hat mit Ausnahme der in Sonderverträgen angelegten leitenden Persönlichkeiten des Unternehmens allen anderen Angestellten ihre bisherigen Dienstverträge gekündigt, nachdem die Verhandlungen zwischen den Spitzenorganisationen der Arbeitnehmer und Arbeitgeber abgebrochen werden mußten. Von der Kündigung werden mehr als 500 Angestellte betroffen, die zum Teil schon auf eine mehrere Jahrzehnte währende Tätigkeit zurückblicken.

Ulm, 4. Jan. (Vom Jugüberfahren.) In dem neuen Schanzenhof ließ sich der Schrankenwärter Mathis Ley vom Memminger Frühjahrsüberfahren. Ley war 55 Jahre alt und hinterläßt eine Ehefrau. Er wurde seinerzeit beschuldigt, den schweren Eisenbahnunfall, bei dem ein Güterzug vom Zug angefahren wurde und wobei von den 11 Insassen alle unverletzt blieben, dadurch verursacht zu haben, daß er die Schranke nicht verkehrsmäßig heruntergelassen hatte. Ley wurde vor einiger Zeit zu 4 Wochen Gefängnis mit Bewährungsfrist verurteilt und hatte für den Schaden, der der Reichsbahnverwaltung entstanden ist, aufzukommen.

Singen a. S., 4. Jan. (Entflohenes Hirsche.) Schon seit etwa 2 Jahren taucht ab und zu in verschiedenen Orten des Hegaus eine Hirschkuh auf, die dem Hirschkamp des Grafen Douglas in Langenstein entflohen ist. Trotz aller Bemühungen ist es bisher nicht gelungen, das Tier einzufangen. Dieser Tage sind nun aus dem Hirschkamp des Grafen v. Bodmann durch ein verheerlich offen gebildenes Tor neun Hirsche, darunter drei männliche, entwichen. Unsere Waldungen dürften daher neuen Wildjugang erhalten. Auf der anderen Seite ist ein solcher, allerdings unerwünschter Zugang durch die Wildschweine erfolgt.

**Aus Baden**

Haslach, 3. Jan. Am Montag fand hier die Tagung des Badischen Waldbesitzerverbandes statt. Nach Begrüßungsworten durch Bürgermeister Selz sprach Forstrat Eisenholden in längerer Ausführungen über die Lage des badischen Waldbesitzes. Vor einem Jahr habe Deutschland noch wesent-

lich mehr Holz verarbeitet als heute. Der Waldbesitzer müßte vor allen Dingen einen annehmbaren Preis auf dem Holzmarkt erzielen, darum sei Tarifermäßigung auf der Reichsbahn erstes Erfordernis. Die Holzkontingentierung führe nicht zu dem erwarteten Erfolg. Die Holzpreise müßten verringert werden, um nicht durch übermäßige Angebote die Preise zu drücken. Der Redner sprach dann weiter über die Gewinnung von Holzgas, über Holzabfall und über die Grund- und Erwerbssteuer.

**Deutschlandflug junger Danziger**

Man schreibt uns u. a.:

Am 10. Januar, dem Jahrestag der willkürlichen Abtrennung der deutschen Stadt Danzig vom Reich, wird eine großartige Werbung für Danzig in allen deutschen Vaterland beginnen. Am Tage nach einer auf dem Langenmarkt in Danzig stattfindenden Kundgebung aller deutschen Schulen und Jugendverbände unter dem Gelächte der Kirchenglocken soll von Danzig aus ein von drei Mitgliedern der Akademischen Fliegergruppe Danzig ausgeführter Werbeflug begonnen werden.

Dieser Deutschlandflug der Danziger deutschen Jugend mit einem Flugzeug, das die Beschriftung „Danzig bleibt deutsch“ tragen wird, erzieht sich der Förderung aller möglichen deutschen Organisationen Danzigs und kulturell verbundener Organisationen des Reiches und steht im wesentlichen auf der Grundlage des Vereins für das Deutschtum im Ausland (VDA). Er gibt die Losung an: „Danzig bleibt deutsch! Junge Danziger Flieger landen von der Not ihrer Heimat!“ In der Zeit vom 11. Januar bis zum 1. März sollen 10 deutsche Städte nach einem besonders sorgfältigen Organisationsplan angefliegen werden. In allen diesen Städten sollen von den jungen Danziger Fliegern Vorträge über Danzig und die deutschen Öfen für Erwachsene und Jugendliche gehalten werden, und zwar unter besonderer Berücksichtigung der schweren Schicksale Danzigs seit der Abtrennung vom Reich im Jahre 1920. Das Danziger Flugzeug selbst wird durch Schaufliegen für den Besuch dieser Vorträge werden.

In Stuttgart werden die Flieger am 6. Februar ein treffen. Die Kundgebung findet abends im Festsaal der Pilsenerhalle statt.

**Notwerk der deutschen Jugend**

Stuttgart, 4. Jan. Am 3. Januar fand unter dem Vorsitz von Direktor Burkhardt, dem künftigen Stellvertreter des Präsidenten des Landesarbeitsamts Süddeutschland gemeinsam mit dem Innern, dem Kultus und dem Wirtschaftsministerium eine Besprechung über die Einrichtung des Notwerkes der deutschen Jugend statt, zu dessen Bildung der Reichspräsident am 24. Dezember ausgerufen hat und mit dessen Durchführung für Süddeutschland der Präsident des Landesarbeitsamts beauftragt worden ist. In der Besprechung, an der u. a. die kommunalen Spitzenverbände die Landesverbände der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, die kirchlichen Behörden, die Vertreter der Volkshilfe, die Träger des Dienstes im freiwilligen Arbeitsdienst, die Turn- und Sportverbände usw. teilgenommen haben, wurde die Einrichtung des Notwerkes nach der grundsätzlichen Seite und in den praktischen Einzelheiten eingehend erörtert. Als Ergebnis konnte die Bereitschaft aller beteiligten Stellen festgestellt werden, entweder selbst oder durch ihre örtlichen Stellen nach Kräften an dem Werk mitzuarbeiten. Der weitere Fortgang wird nun der sein, daß in den Bezirken der Arbeitsämter unter Vermeidung jeder überflüssigen Organisation und in enger Anlehnung an bereits bestehende Einrichtungen eine oder mehrere Arbeitsgemeinschaften, bestehend aus Vertretern sämtlicher an dem Werk interessierter öffentlicher und privater Stellen, sowie kleinere Arbeitsauslässe, je unter einem geeigneten Vorsitzenden gebildet werden. Diesen Arbeitsgemeinschaften bzw. Arbeitsauslässen wird die Aufgabe obliegen, die Durchführung des Werkes planmäßig zu gestalten und auch im übrigen die Geschäftsführung zu besorgen. Die Gewährung der Beihilfen aus dem Reich für das Notwerk zur Verfügung gestellten Sondermitteln erfolgt gegebenenfalls durch die Vorsitzenden der Arbeitsämter.

**Kleine Nachrichten aus aller Welt**

Empfang der schwedischen Handelsdelegation beim Reichsaussenminister. Der Reichsaussenminister des Auswärtigen Freiherr v. Neurath empfing Mittwoch die schwedische Handelsvertragsdelegation, deren Mitglieder von dem hiesigen schwedischen Gesandten Graf Wirsén vorgestellt wurden.

Zeichengestaltung des Danziger Desastrandanten. Der geflüchtete Kaufmann Schulz aus Danzig, der als Geschäftsführer einer Danziger Lotterievereinigung 33 000 Gulden unterschlagen und das Geld in Joppot verpielt hatte, hat sich auf einen Berliner Polizeirevier selbst gestellt.

Eisenbahnunglück bei Völk. Bei Völk sind zwei Arbeiterzüge zusammengestoßen. 18 Arbeiter sind ziemlich erheblich verletzt worden.

Familiendrama in Wittenau. Nachts spielte sich in dem Berliner Vorort Wittenau ein blutiges Familiendrama ab, dem zwei Personen zum Opfer fielen. Der 49jährige Motoreibesitzer Dessin wurde in dem Garten seines Hauses erhängt und erschossen aufgefunden. Im Hause lag der 20jährige Sohn Werner mit einer Schußwunde im Kopf tot in seinem Bett. Sein 13jähriger Bruder Herbert lag durch einen Kopfschuß verblutet im Bett der Eltern. Frau Dessin wurde in der Küche neben den geöffneten Gashähnen mit einer schweren Gasvergiftung aufgefunden. Nach den bisherigen Ermittlungen hat der Vater die Schüsse auf seine Angehörigen abgegeben.

**Gefloren**

Tumlingen: Pauline R. über, geb. Burkhardt, 28 J. alt. Calw: Josef Nagel, 79 Jahre alt.

**Wetter für Freitag**

Das veränderliche milde Wetter bleibt bestehen, nur geringe Niederschläge sind in Rechnung zu nehmen, da Süddeutschland an der Grenze des von Island herdrängenden Tiefdruckwirbels und des osteuropäischen Hochdruckgebietes liegt. Etwas Abkühlung zu nächstem Wetter ist zu erwarten.

**Handel und Verkehr**

**Börsen**

Berliner Börsenbericht vom 4. Jan. Obwohl bei einer ganzen Reihe von Wertpapieren Kursrückgänge bis zu 1,5 Prozent keine Seltenheit waren und Spezialpapiere wie Deutscher Gas, Schief, Gas, Schaffensburger Zellstoff, Alka, Potol und Kraft, Elektriz. Lieferungen, RWE, Maa usw. bis zu 2,5 Prozent einbüßten, konnte die Tendenz zu Beginn des Verkehrs nicht direkt als schwach bezeichnet werden. Farbenaktien lenkten etwas härteres Interesse auf sich, jedoch sie mit minus 0,36 Prozent verhältnismäßig gut gehalten waren. Auch am Rentenmarkt war die Tendenz als schwächer zu bezeichnen. Die deutschen Anleihen haben bis zu 0,25 Prozent nach.

**Getreide**

Berliner Produktbörsen vom 4. Jan. Weizen märk. 180—188, Roggen märk. 152—154, Braugerste 165—175, Futter- und Industrieernte 158—164, Hafer märk. 114—118, Weizenmehl 23,25 bis 26,25, Roggenmehl 19,50—21,70, Weizenkleie 8,50—9,20, Roggenkleie 8,70—9, Viktoriaerbsen 20—26, kleine Sojabohnen 20 bis 22, Futtererbsen 12,50 RM. Allgemeine Tendenz: schwächer.

Nachweise, Blaubeuren: Kühe 150—180, Kalbkuh 240 bis 350, Jungkuh 70—105 RM. — Badenweiler: Kühe 106 bis 240, Kalbinnen 201—316, Rinder 110—144, Kleinkind 77 bis 105 RM. — Gmünd: Ferkel 70—265, Stiere 180—240, Kühe 75—390, Rinder 70—390, Kälber 36—48 RM. — Hechingen: Rinder 70—280, trächtige Kalbinnen und Kühe 280—400, Wurfschäpe 80—140 RM. — Langenau: Kühe 370—532, Jungkuh 55—190, Jungfärren 70—121 RM. — Ochsenhausen: Großvieh 100—300 RM.

**Wärfte**

Schweinepreise, Kalen: Milchschweine 10—19 RM. — Ellwangen: Milchschweine 11—16, Ferkel 23—26 RM. — Hechingen: Milchschweine 12—15 RM. — Blaubeuren: Milchschweine 12—19 RM. — Gmünd: Sauenschweine 12—18 RM. — Langenau: Milchschweine 12—19 RM. — Ochsenhausen: Milchschweine 13—15, Mutterchweine 90—100 RM. — Tuttlingen: Milchschweine 10—16 RM.

Wärfte Butter- und Käsepreise vom 4. Jan. Molterebutter 1. Sorte 87, 2. Sorte 75, Verkauf: Kau, Rahmeinkauf bei 43 Fetteinheiten ohne Buttermilchrückgabe 87 Fla.; Weichkäse 20 Prozent Fettgehalt (grüne Ware) 17—19, Verkauf: rubig; Allgäuer Emmentaler 45 Prozent Fettgehalt 1. Sorte 72—77, 2. Sorte 63—68, Verkauf: rubig. Die Preise sind Erzeuger-Verkaufspreise ab Station des Erzeugers ohne Verladung für 1 Wd.

**Holzpreise**

Das Forstamt Wolfach verkaufte letzter Tage im Boroerlauf 250 Fm. Stammholz 1.—6. Kl. zu 42 Proz. In Balingen wurden beim Verkauf eines ähnlichen Quantums ebenfalls 42 Proz. erzielt. Während in Dreiberg für 500 Fm. 44 Proz. erreicht werden konnten.

Horb, 3. Januar. Die Verkäufe haben bereits begonnen. Die Versteigerungen sind gut besucht. Die Kirchen- und Hospitalpflege und die Stadtgemeinde erlösten durchschnittlich für Stammholz 43—46,5 Proz. für Brennholz wurden erzielt: Horche 5—6 Mark, Nichte 6—8 Mark pro Raumeter. Reisig konnte man zu allen Preisen bekommen.

**Kontakte**

Fa. J. Berthold Stein, Graisheim. Vergleichsverfahren. Johannes Krug, Kaufmann, Inhaber der Fa. Franz Xaver Angeli, Kolonialwaren- und Landesproduktionsgeschäft in Biberach.

**Letzte Nachrichten**

**Sittler in Detmold**

Detmold, 5. Januar. In einem Kienzelt sprach Mittwoch nach Adolf Hiler, der erst 20 Minuten nach Mitternacht im Auto aus München eingetroffen war. Er führte u. a. aus, wer das Volk nicht erobere, der verperrere sich jede Straße, auch die Wilhelmstraße. Wenn man meine, die nationalsozialistische W. le hätte nachgelassen, so sage er, diese W. le werde wiederkommen.

**Kommunistische Massenversammlung in Berlin**

Berlin, 4. Januar. Die erste der großen Veranstaltungen in der Reichshauptstadt nach Aufhebung des Bürgerfriedens war die Massendemonstration, die die KPD. Mittwoch abend im Lustgarten veranstaltete. Die Massen zogen in geschlossenen Zügen zum Teil schon ab 2 Uhr nach dem Versammlungsort, An- und Abmarsch vollzogen sich geordnet. Im Lustgarten sprach Reichstagsabgeordneter Dietrich.

**Der Brand der Atlantik — Ein zweiter deutscher Dampfer am Rettungswerk beteiligt**

Paris, 4. Jan. Wie Havas aus Cherbourg berichtet, sollen noch etwa 70—80 Mann der Besatzung des in Brand geratenen Schiffes Atlantik von dem deutschen Dampfer Sierra Bentona aufgenommen worden sein, der nach West fährt. Die Zahl von 30 Vermissten wird noch immer als wahrscheinlich angegeben.

**Einfürzungslück in Kairo — 4 Tote**

Kairo, 4. Januar. Im Eingeborenenortel von Kairo stürzte ein vierstöckiges Haus ein. Vier Personen wurden getötet, fünf schwer verletzt. Sie waren im Schlaf von dem Unglück überrollt worden.

**Brand eines Riesenzigarettenfabrik bei Liverpool**

London, 4. Januar. In den Anlagen der Shell Mex Compagny in Liverpool entzündete sich am Mittwoch einer der dort befindlichen großen Zigarettenfabrik, der ca. 330 000 Zigaretten produziert. Die Flammen erreichten eine Höhe von ca. 30 Meter. Die Wehren mußten viele Stunden arbeiten, ehe ein Uebergreifen des Brandes auf die benachbarten 36 Tanks a's ausgeschlossen gelten konnte. Das Feuer im Tank dauert an.

Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Altensteig. Verantwortlich für die Schriftleitung: L. Lauf.



### Amtliche Bekanntmachungen Sonntagsruhe im Handelsgewerbe

Auf Grund der §§ 41a, 55a, 105a, 105b, Abs. 2 in der Fassung vom 5. 2. 1919 (R. G. Bl. S. 176 ff.), 105c, 105e, 105h, 105i, und § 146a der Gewerbeordnung wird bestimmt:

#### § 1. Allgemeine Sonntagsruhe.

1. Im Handelsgewerbe dürfen Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter an Sonn- und Festtagen nicht beschäftigt werden. An diesen Tagen bleiben die offenen Verkaufsstellen mit nachstehenden Ausnahmen geschlossen.
2. Unter den Begriff des Handelsgewerbes fallen insbesondere der Groß- und Kleinhandel einschl. des Hausierhandels, der gesamte Geschäftsbetrieb der Konsum- und anderen Vereine, Banken, Kommissionsgeschäfte, Leihanstalten, Versicherungen, Versicherungsagenten u. Sparkassen.
3. Als Festtage gelten allgemein: Neujahresfest, Erscheinungsfest, Karfreitag, Ostermontag, Christi Himmelfahrt, Pfingstmontag, Christfest und Stephanustag. Für Orte mit überwiegend katholischer Bevölkerung auch Fronleichnam und Mariä Himmelfahrt.

#### § 2. Ausnahmen.

Die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern und damit das Offenhalten der Ladengeschäfte wird für das stehende Handelsgewerbe gestattet:

1. Allgemein: An den drei letzten Sonntagen vor Weihnachten von 11 bis 4 Uhr.  
Geschäftsbetriebe, die an diesen Tagen Angestellte (Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter) beschäftigen, haben diesen in der folgenden Woche entweder einen ganzen Werktag oder 2 Nachmittage freizugeben.
2. Im Bedürfnisgewerbe
  - a) für den Verkauf von Bad- und Konditoreiwaren durch die Bäcker und Konditoren, von Fleisch, Wurstwaren und Fett durch die Metzger, von Obst durch die Obsthändler je von 11-12 Uhr vorm. (jedoch nicht vor Schluß des vormittägigen Hauptgottesdienstes).  
Am Neujahresfest, Karfreitag, Oster-, Pfingst- und Christfest ist der Verkauf verboten.
  - b) für den Verkauf von Milch in Nagold und Altensteig durch die Händler und Erzeuger an allen Sonn- und Festtagen von 7-9 und 11-12 Uhr vormittags.  
Das Verbringen von Milch in die Kundenhäuser ist während derselben Zeit erlaubt. Das Abholen der Milch vom Bahnhof in die Verkaufsräume der Händler oder der Sammelstelle ist jederzeit zulässig.
  - c) Sofern im Bedürfnisgewerbe (Ziffer 2) noch andere als die genannten Waren geführt werden, dürfen solche nur an den allgemein für das Handelsgewerbe bestimmten Sonntagen während der erlaubten Geschäftsstunden feilgehalten und verkauft werden. Für den Handel mit Backwaren, Konditoreiwaren, Fleisch- und Wurstwaren durch Kaufleute, die nicht zugleich Bäcker, Konditoren und Metzger sind, gelten die für das Bedürfnisgewerbe getroffenen Bestimmungen nicht.
  - d) Den Angestellten (Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern) die im Betriebe eines Bedürfnisgewerbes Sonntags beschäftigt werden, ist mindestens an jedem zweiten Sonntag ganz und außerdem wöchentlich an einem Werktag nachmittag freizugeben.

#### § 3. Bahnhöfe.

Der Verkauf von Lebensmitteln und anderen Bedarfsgegenständen für Reisende auf den Bahnhöfen durch die von der Eisenbahnverwaltung zugelassenen Personen ist wie bisher gestattet. (§ 6 Gew. O.)

#### § 4. Gast- und Schankwirtschaften.

Die Bestimmungen der §§ 1 und 2 gelten nicht für Wirtschaften.

Wirte, die neben ihrem Wirtschaftsbetrieb noch eine Bäckerei oder Metzgerei betreiben, dürfen jedoch an Sonn- und Festtagen außerhalb der in § 2 Ziffer 2a genannten Verkaufszeiten ihre Ware nur an ihre Wirtschaftsgäste zum Genuß an Ort und Stelle abgeben.

#### § 5. Apotheken.

In Apotheken ist der Verkauf von Waren, die zum Betrieb einer Apotheke gehören, ohne Einschränkung gestattet. (Art. 3 der Verordnung über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe und in Apotheken vom 5. Februar 1919, Reichsgesetzblatt Seite 176) und Min. Verfügung betr. Sonntagsruhe und Vereinstätigkeitsdienst in Apotheken vom 16. Juni 1919 (Reg. Bl. S. 124). Für den Verkauf anderer Waren gelten die §§ 1 und 2.

Für jeden Sonn- und Festtag, an dem die pharmazeutischen Angestellten länger als 6 Stunden beschäftigt werden, müssen ihnen in der vorhergehenden oder folgenden Woche ein Wochentag oder zwei Nachmittage freigegeben werden.

#### § 6. Gewerbebetrieb im Umherziehen.

Das Feilbieten von Waren, Aufkaufen von Waren, das Auffuchen von Warenbestellungen und das Anbieten gewerblicher Leistungen im Umherziehen ist an Sonn- und Festtagen grundsätzlich verboten (§ 55a Gewerbeordnung).

#### § 7. Zuwiderhandlungen.

Wer diesen Bestimmungen zuwiderhandelt, wird gemäß § 146 a Gewerbeordnung mit Geldstrafe bis zu 10000 RM., im Unermögensfalle mit Haft bestraft.

Die bisherigen oberamtlichen Bekanntmachungen betr. Sonntagsruhe im Handelsgewerbe sind aufgehoben.

Nagold, den 2. Januar 1933.

Oberamt: Baitinger.

#### Ladenschluß.

Die Inhaber von offenen Verkaufsstellen werden darauf hingewiesen, daß die Verkaufsstellen an Werktagen von 7 Uhr abends bis 7 Uhr morgens für den geschäftlichen Verkehr geschlossen sein müssen.

Die Ortspolizeibehörden werden beauftragt, die Ladenschlußbestimmungen pünktlich durchzuführen.

Nagold, den 2. Januar 1933.

Oberamt: Baitinger.

In der

#### Städt. Frauenarbeitschule Altensteig

beginnt am 9. Januar 1/2 9 Uhr

der Kleider-,  
Maschinen- u.  
Handnä-

# Kurs

Neuanmeldungen können jederzeit noch angenommen werden.

L. Steiger.

## Haus-Verkauf.



In der Konkurssache über den Nachlaß der verst.

Marie Reger We. in Oberschwandorf bringe ich die vorhandenen Grundstücke:

Geb. Nr. 101 —: 1 a 91 qm 2st. Wohnhaus mit Sou-terrain, Freitreppe, großer Veranda und Hofraum an der Straße nach Weihingen, 1905 erbaut.

Parz. Nr. 1777/3 —: 8 a 31 qm Baumgarten im Gehren, am Dienstag, den 10. ds. Mts., vormittags 9 Uhr im einmaligen öffentlichen Aufstreich auf dem Rathaus in Oberschwandorf zum Verkauf.

Das Gebäude, das 2 geräumige Wohnungen und einen Laden enthält, befindet sich in gutem baulichen Zustand. Es wurde in ihm eine Manufaktur- und Kolonialwarenhandlung betrieben.

Wegen Besichtigung wende man sich an das Bürgermeisteramt Oberschwandorf.

Halterbach, den 4. Januar 1933.

Konkursverwalter:  
Bezirksnotar Stertag.

Der in der Zwangsversteigerungssache der Grundstücke der Lina Gutekunst geb. Kenz, We. in Ipfshausen auf Dienstag, den 10. Januar 1933, vormittags 9 1/2 Uhr in das Rathaus in Ipfshausen anberaumten Versteigerungstermin

### findet nicht statt.

Bez.-Notar: Horlich.



Samstag 8 Uhr.



### Samstag Schlachthauswirtschaft.

#### Gesucht

ein'aches, braves, fleißiges

## Mädchen

welches in allen Haus- und Gartenarbeiten bewandert ist und Zeugnisse aus nur guten Häusern aufweisen kann.

Angebote unter Nr. 270 an die Geschäftsstelle erbeten.

Suche per sofort ein

## Mädchen

für Landwirtschaft und Haushalt.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.



### Kriegerverein Altensteig.

Der Verein begeht morgen Freitag, den 6. Januar, abends 7 Uhr im Gasthof zum „Grünen Baum“ sein

## 60 jähriges Jubiläum

verbunden mit einer Weihnachtsfeier unter Mitwirkung der gesamten Stadtkapelle und des Liederkranzes.

Die Kameraden, einschließlich Schützenkameraden, sowie die ganze Einwohnerschaft von Altensteig und Umgebung werden zu dieser Feier freundlichst eingeladen.

Der Ausschuß.

Kinder haben keinen Zutritt.

Saalöffnung 6 1/2 Uhr.

Beginn 7 Uhr.

Auswärtige Nichtmitglieder können eingeführt werden.

Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

### INSERATE

haben jederzeit Erfolg!

Sonntag, 8. Januar

#### Fahrt nach Göbblingen

Gesellschaftsausstellung, Abfahrt 7.30 Uhr, Fahrpreis RM. 4.50. Bei entsprechender Beteiligung fährt ein Wagen über Befelsfeld Baum-rsfeld, Michalden, Hornberg, Bernsd.

Anmeldung im Gasthof zum „Grünen Baum“ Telefon 90  
Omnibus-Verkehr Krump  
Salersbrunn Telefon 2233



### Turnverein Simmerfeld.

Zu der am Sonntag, den 8. Januar 1933 stattfindenden

## Weihnachts-Feier

mit Gabenverlosung und theatralischen Auf-führungen ladet herzlichst ein

der Vorstand.



### Spielberg.

Am Erscheinungsfest, den 6. Januar hält der Musikverein im „Löwen“ seine

## Weihnachtsfeier

ab, wozu freundlichst einladet

der Musikverein.

### Wir bitten unsere Inserenten

Inserate frühzeitig, möglichst tags zuvor aufzugeben und sie nicht kurz vor Redaktions-schluß zu bringen, wie dies oft der Fall ist. Verspätet eingehende Inserate können nicht mit der gleichen Sorgfalt gesetzt werden, wie rechtzeitig eingehende, es liegt also im Interesse der Inserenten selbst

### frühzeitig die Inserate aufzugeben!

## LÖWEN-LICHTSPIELE TONFILM-THEATER NAGOLD

Freitag, den 6. Jan., (Dreikönigstag), 2.15, 4.30, 8.15

Aufklärungsfilm für Frauen und Männer  
Für und wider Paragraph 218  
(des Strafgesetzbuches)

### Frauennot und Frauenglück

Für Jugendliche strengstens verboten!

Dieses schicke, sportgerechte Modell kostet selbstgeschneidert ca. 16,- RM  
Selbst Ungeübte fertigen es leicht selbst nach dem gebrauchsfertigen dem Janoverhalt beil. Schnitt von

### Beyers Mode für Alle

Außerdem eine überraschende Fülle allerneuer Modelle, die jetzt eine große Rolle spielen und vier Seiten Kommunikationskleidung. Für 85 Pfg. frei Haus



Zu beziehen durch die Buchhandlung  
Lauk, Altensteig und Nagold

